

Bibliotheken und die Diversität in der Gesellschaft

Präambel

1. Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) und CILIP haben die vorliegende gemeinsame Erklärung erarbeitet, um Bibliotheken zu informieren und dabei zu unterstützen, die Informations-, Lern- und kulturellen Bedürfnisse der Gesamtgesellschaft zu befriedigen.
2. Unter „Diversität in der Gesellschaft“ verstehen wir hier insbesondere in jüngster Zeit angekommene Migranten, Flüchtlinge und Asylbewerber, lokal, national und international nur vorübergehend sesshafte Personen sowie ethnische Minderheiten.
3. Wie die UNESCO-Richtlinien zur interkulturellen Erziehung fordern, müssen Bildungssysteme, um Demokratie zu stärken, den vielfältigen Charakter der Gesellschaft berücksichtigen und darauf abzielen und auch dazu beitragen, dass ein friedliches Miteinander und eine positive Beziehung zwischen den unterschiedlichen kulturellen Gruppen möglich ist. Dafür sieht die Richtlinie traditionell zwei Wege: multikulturelle sowie interkulturelle Erziehung.
Während die multikulturelle Erziehung als Basis hat, das Lernen über andere Kulturen, um Akzeptanz oder zumindest *Toleranz* dieser Kulturen zu erreichen, zielt die interkulturelle Erziehung darauf, die bloße passive Koexistenz hinter sich zu lassen, um einen sich weiter entwickelnden und nachhaltigen Weg des Miteinanders in multikulturellen Gesellschaften zu gehen – dadurch, dass *Verständnis* und *Hochachtung* für und ein *Dialog* zwischen verschiedenen kulturellen Gruppierungen geschaffen wird. (vergl. UNESCO Richtlinien zur interkulturellen Erziehung, S. 18 ⁱ⁾ⁱⁱ⁾
4. Diese Erklärung richtet sich an Bibliotheken aller Sparten. Ihr Ausgangspunkt war eine internationale Zusammenkunft von deutschen und britischen Vertretern Öffentlicher Bibliotheken und deren Bezüge zu den vielfältigen Gesellschaften beider Länder. Gleichwohl richten sich die im Folgenden formulierten Grundsätze an Bibliotheken aller Sparten – sowohl an Öffentliche als an wissenschaftliche Bibliotheken.
5. Diese Erklärung schließt sich an die Grundsätze an, die in der „IFLA Erklärung zur multikulturellen Bibliothek“ⁱⁱⁱ⁾ dargelegt werden. Die IFLA-Erklärung wurde im August 2006 vom Vorstand der IFLA angenommen und im April 2008 vom Zwischenstaatlichen Rat des UNESCO-Programms „Information für Alle“ der UNESCO gutgeheißen, mit der Empfehlung, sie anlässlich der 35. Sitzung der Generalversammlung der UNESCO zur Prüfung vorzulegen ^{iv)}.

Positionspapier zur interkulturellen Bibliotheksarbeit

Gesellschaftliche Teilhabe

Bibliotheken fördern mit interkulturellen Angeboten die gesellschaftliche Teilhabe. Sie ermöglichen freien Zugang zu Informationen und Wissen und unterstützen als Bildungspartner das Lebenslange Lernen.

Leistungsspektrum

Interkulturelle Angebote ergänzen die klassischen bibliothekarischen Dienstleistungen. Wesentlich sind die Vermittlung durch zielgruppenorientierte Programm- und Veranstaltungsangebote sowie ein zielgruppenorientierter Bestandsaufbau.

Begegnung

Bibliotheken sind offene und schwellenlose Orte für alle – sie bieten Raum für Begegnung und Austausch.

Vielfalt

Interkulturelle Bibliotheksdienste orientieren sich an der Vielfalt und den Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner der Kommune – unabhängig von ihrer Herkunft. Sie fördern das Zusammenleben und die Integration.

Beteiligungskultur

Die direkte Einbeziehung der Zielgruppen und ihrer Kenntnisse, Interessen sowie Anforderungen sind eine wichtige Voraussetzung für adäquate interkulturelle Bibliotheksangebote.

Integrations- und Diversitätskonzepte

Interkulturelle Bibliotheksdienste orientieren sich an den Integrationsvorgaben der Kommunen und anderer Träger von Bibliotheken.

Kooperation und Netzwerkarbeit

Die Bibliothek arbeitet vernetzt. Sie ist aktiver Kooperationspartner und fördert das bürgerschaftliche Engagement.

Personalentwicklung

Die kulturelle Vielfalt der Bevölkerung spiegelt sich in der Zusammensetzung des Bibliothekspersonals wider. Interkulturelle Kompetenz der Beschäftigten ist eine der Voraussetzungen für professionellen Service.

Marketing

Interkulturelle Bibliotheksdienstleistungen schärfen das Angebotsprofil der Bibliothek und fördern ihr positives Image in der Öffentlichkeit.

Nachhaltigkeit

Interkulturelle Bibliotheksdienste gehören zu den Kernaufgaben jeder Bibliothek. Sie sind auf Nachhaltigkeit angelegt und institutionalisiert. Sie betreffen alle Bereiche des Bibliotheksmanagements.

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv)

Im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (dbv) sind ca. 2.000 Bibliotheken aller Sparten und Größenklassen Deutschlands zusammengeschlossen. Der gemeinnützige Verein dient seit mehr als 60 Jahren der Förderung des Bibliothekswesens und der Kooperation aller Bibliotheken. Sein Anliegen ist es, die Wirkung der Bibliotheken in Kultur und Bildung sichtbar zu machen und ihre Rolle in der Gesellschaft zu stärken. Zu den Aufgaben des dbv gehört auch die Förderung des Buches und des Lesens als unentbehrliche Grundlage für Wissenschaft und Information, sowie die Förderung des Einsatzes zeitgemäßer Informationstechnologien.

The Chartered Institute of Library and Information Professionals (CILIP)

CILIP: the Chartered Institute of Library and Information Professionals (CILIP) [auf Deutsch etwa: Amtliches Institut für Bibliotheks- und Informations-Fachleute] ist die führende Einrichtung für Bibliothekare, Informationsfachleute und Wissensmanager [in Großbritannien].

Die Idee von CILIP ist die einer gerechten und wirtschaftlich gesunden Gesellschaft auf der Basis von Bildung, Zugang zur Information sowie Wissenstransfer. CILIP ist eine eingetragene gemeinnützige Einrichtung, Nr. 313014.

Kontakt:

Deutscher Bibliotheksverband e. V., Kommission für interkulturelle Bibliotheksarbeit
, Vorsitzende c/o Bundesgeschäftsstelle, Tel: +49 (0)30/644 98 99 10

E-Mail: dbv@bibliotheksverband.de,

<http://www.bibliotheksverband.de>, <http://www.bibliotheksportal.de>

Anmerkungen

ⁱ UNESCO Richtlinien zur interkulturellen Erziehung [im Original englisch; eine offizielle deutsche UNESCO-Übersetzung liegt nicht vor]; Original: UNESCO Guidelines on Intercultural education; <http://unesdoc.unesco.org/images/0014/001478/147878e.pdf>

ⁱⁱ „Interkulturell“ und „multikulturell“: In Deutschland (wie in Großbritannien) werden Dienstleistungen für die Gesellschaft in ihrer Diversität häufig als „multikulturell“ bezeichnet. Im Unterschied dazu ist „Interkulturalität“ ein eher dynamischer Begriff, der sich auf in einem Entwicklungsprozess befindliche Beziehungen zwischen Kulturen bezieht. "Interkulturalität bezieht sich auf die Existenz verschiedener Kulturen und die gleichberechtigte Interaktion zwischen ihnen sowie die Möglichkeit, durch den Dialog und die gegenseitige Achtung gemeinsame kulturelle Ausdrucksformen zu schaffen."

(vergl. http://www.unesco.de/konvention_kulturelle_vielfalt.html, III. Begriffsbestimmungen Artikel 4 - Begriffsbestimmungen. Artikel 8.)

ⁱⁱⁱ Die IFLA Erklärung zur multikulturellen Bibliothek;

<http://archive.ifla.org/VII/s32/pub/MulticulturalLibraryManifesto-de.pdf>

^{iv} 30. September 2009; <http://unesdoc.unesco.org/images/0018/001843/184302e.pdf> [nicht auf Deutsch]

Libraries and New Communities

Preamble

1. Dbv and CILIP have prepared this joint statement to inform, guide and support libraries in meeting the information, learning and cultural needs of new communities in their own right and within wider society.
2. By “New Communities” we mean newly-arrived migrants, refugees and asylum seekers as well as local, national and international transient communities and people in excluded minority ethnic groups.
3. “In order to strengthen democracy, education systems need to take into account the multicultural character of society, and aim at actively contributing to peaceful coexistence and positive interaction between different cultural groups. There have traditionally been two approaches: multicultural education and Intercultural Education. Multicultural education uses learning about other cultures in order to produce acceptance, or at least *tolerance*, of these cultures. Intercultural Education aims to go beyond passive coexistence, to achieve a developing and sustainable way of living together in multicultural societies through the creation of *understanding* of, *respect* for and *dialogue* between the different cultural groups.” (UNESCO Guidelines on Intercultural Education p18)ⁱⁱⁱ
4. Libraries in all sectors. The Statement relates to libraries in all sectors. It emerged from international dialogue on public libraries and their relationship with local diverse communities. However, the principles set out relate to libraries in all settings, both public and institutional.
5. The Statement subscribes to the principles set out in the *IFLA Multicultural Library Manifesto*ⁱⁱⁱ approved by the Governing Board of IFLA in August 2006 and endorsed in April 2008 by the Intergovernmental Council for UNESCO’s *Information for All Programme* with the recommendation that it be submitted to the 35th session of the General Conference of UNESCO for consideration.^{iv}

Libraries and new communities

1. Social participation

Through their intercultural services, libraries encourage social participation. They enable free access to information, knowledge and culture, and support lifelong learning and education

2. Range of activities

Intercultural activities should be integral to core library services. Outreach, programmes, events geared to specific audiences and collections that meet needs are vital elements.

3. Social interaction

Libraries should be open and barrier-free places for everybody - they are a place for people to meet and interact.

4. Diversity

Intercultural library services should reflect the diversity and needs of the members of a community - regardless of their background. They promote social life and integration and contribute to social justice.

5. A culture of participation

Engagement with communities their skills, interests and needs and requirements is a prerequisite for intercultural library activities.

6. Concepts of integration and diversity

Intercultural library services should work with and inform the integration policy of the local authorities and other bodies responsible for libraries.

7. Cooperation and networking

The library operates in a networked environment. It should be actively involved in partnership and promoting citizen participation.

8. Human resource development

The population's cultural diversity should be reflected in the makeup of library staff. Professional service is dependent upon the intercultural competences of all employees, and this needs to be reflected in specific programmes of staff development.

9. Marketing

Intercultural library services respond to communities, increase the library's profile and support its positive public image.

10. Sustainability

Intercultural library services are integral to core services in every library setting. They are pervasive and build sustainability. They relate to all areas of library management.

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv)⁴

The German Library Association (Deutscher Bibliotheksverband) is an umbrella organisation for about 2,000 libraries of all kinds and sizes. As a non-profit association it has been serving the promotion of librarianship and the cooperation of all libraries. Its aim is to make the impact of libraries in culture and education visible and to strengthen their role in society. Part of dbv's mission is to support books and reading as an essential basis for academic scholarship and information as well as the use of state-of-the-art information technologies.

The Chartered Institute of Library and Information Professionals (CILIP)⁵

CILIP: the Chartered Institute of Library and Information Professionals is the leading professional body for librarians, information specialists and knowledge managers. CILIP's vision is a fair and economically prosperous society underpinned by literacy, access to information and the transfer of knowledge. CILIP is a registered charity, no. 313014.

ⁱ UNESCO *Guidelines on Intercultural education* <http://bit.ly/spedh1>

ⁱⁱ *Intercultural and Multicultural*. In the UK, references to serving a diverse society are more often described as "Multicultural". However, "Interculturality" is a dynamic concept and refers to evolving relations between cultural groups. It has been defined as "the existence and equitable interaction of diverse cultures and the possibility of generating shared cultural expressions through dialogue and mutual respect" (*UNESCO Convention on the Protection and Promotion of the Diversity of Cultural Expressions (2005)*, Article p8. *UNESCO Convention on the Protection and Promotion of the Diversity of Cultural Expressions (2005)* <http://bit.ly/9NZbFg>)

ⁱⁱⁱ IFLA Multicultural Library Manifesto <http://bit.ly/rNYoiz>

^{iv} 30 September 2009 <http://bit.ly/tUjeHd>

⁴ <http://www.bibliotheksverband.de>

⁵ <http://www.cilip.org.uk>